

## BESCHREIBUNG

**Charaktername:** Leyli

**Spezies:** Selonian (weiblich)

**Größe:** 1.91m

**Alter:** 25 Jahre

**Besonderheiten:** Ausgestoßenes Mitglied des Chanzari Stocks

Wie alle weiblichen Selonian ist Leyli kräftig und schlank gebaut. Im Vergleich zu ihren Artgenossen ist sie aber im Verhältnis klein.

Ihr Äußeres zierte ein hellbraunes Fell mit schwarzen Partien am Kopf und den Armen. Der Bauch- und Brustbereich ist heller als der Rest des Fells. Ihre Augen sind tiefgrün und strahlen Entschlossenheit aus.



Während eines Auftrags verlor Leyli ihre rechte Kralle. Ihr Mentor und die ehemalige Crew der *Sterneneis* gaben eine beachtliche Summe für eine hochwertige und mit selonianischen Schriftzeichen verzierte Prothese aus. "Glück wiederfährt dir nicht. Glück findet der, der danach sucht", ein altes menschliches Sprichwort. Leyli verzichtete darauf synthetisches Fell auftragen zu lassen.

## HINTERGRUND

Geboren in die herrschende Sippe des Chanzari Stocks, auf der selonianischen Heimatwelt Selonia, hatte Leyli einen sehr guten Start ins Leben. Sie war eines von 5 Kindern und teilte mit ihren Schwestern Cavisek, Kiamiits, Drarkira und Thikir das potentielle Recht auf die Nachfolge der zurzeit amtierenden Herrscherin Vissica, was ihren Lebensverlauf bereits nach Geburt vorschrieb.



Weibliche Selonian bilden, anders als die Männchen, den produktiven Teil der selonianischen Gesellschaft. Eine ausgeprägte Neugier und ein aufgewecktes Gemüt machten es ihren Zieheltern nicht gerade einfach Leyli auf das Leben im Stock vorzubereiten. Das Herrscherrecht bei Selonianern liegt nicht bei dem einzigen zeugungsfähigen Weibchen des Stocks, sondern wird in der Regel von einer ihrer sterilen Töchter, in diesem Fall Vissica, beansprucht. Die amtierende Herrscherin musste sich somit zwischen fünf möglichen Erben entscheiden. Vissica wählte Leyli für die erste Nachfolgerin aus.

Das zukünftige Leben im Stock sah im ersten Schritt eine Offizierslaufbahn in der Garde der Herrscherin vor. Als Mitglied der Herrschersippe standen ihr somit Ansehen und ein gutes Leben bevor. Doch Leyli brach schon mit 4 Jahren die ersten Regeln des

Stocks. Der Aufenthalt außerhalb des Stocks war nur ihr geringstes Vergehen. Sie hatte weder Interesse an Regeln und Vorschriften, noch Respekt gegenüber den selonianischen Gepflogenheiten und zog es vor lieber ihren eigenen Vorstellungen und Wünschen zu folgen.

Doch Vissica hatte stets Verständnis für ihre Tochter und sorgte dafür, dass Leyli in ihren jungen Jahren mit allem durchkam. Sie sah in ihrer gewählten Nachfolge eine starke Entschlossenheit und einen ausgeprägten Willen ihren Kopf durchzusetzen. Sehr zum Verdruss ihrer Schwester Cavisek. Während Leyli mit den Jahren immer abenteuerlustiger und neugieriger für alles außerhalb des Stocks wurde, folgte Cavisek stets den Anordnungen ihrer Lehrer und Ausbilder. Das Wissen, dass ihre Mutter eine wachsame Hand auf Leyli hatte, brachte sie zur Weißglut. Egal was sie sagte, Vissica hatte ihre Wahl getroffen.

Mit 17 Jahren begannen die traditionellen Aufnahmeprüfungen für die Garde. Zusammen mit ihrer Schwestern legte sie die Prüfungen, trotz Bedenken der Ausbilder, mit Bravur ab. Von Leyli wurde somit viel erwartet und dementsprechend verweigerte sie sich umso mehr ihrem vorgeschriebenen Weg zur Anführerin. Leyli wollte nicht dem Stock und Selonia dienen, sie wollte ihren eigenen Wünschen folgen. Auch die Aufnahme als Rekrutin in die Garde vermittelte ihr nicht die von ihr abverlangte Disziplin und Hingabe zur Sippentradition. Sie wollte frei sein, frei die Galaxie zu erkunden und dessen Vielfalt zu erleben.

Ihr 18. Lebensjahr beschrieb einen Schlüsselmoment ihres Lebens: Sie verließ diesmal nicht einfach den Stock, sie verließ Selonia auf einem Transportflug nach Corellia.

Ausschlaggebend war ein Streit mit ihrer Schwester nach einer Gardeübung. Leyli war, wie so oft, nicht hundertprozentig bei der Sache und brachte somit ihre Schwester und sich selbst gegenüber ihren Vorgesetzten in Schwierigkeiten.

Nach der Zurechtweisung und Mitteilung der Strafmaßnahmen stellte Cavisek Leyli zur Rede. *„Du bist unwürdig das Erbe unserer Sippe weiterzuführen. Ich habe Mutter nie verstanden warum sie DICH zu ihrer ersten Nachfolgerin ernannte. Du zeigst keinen Respekt gegenüber unseren Traditionen oder der Familie.“* *„Schon mal daran gedacht, dass ich gar nicht WOLLTE das Mutter mich zu ihrer Nachfolgerin bestimmte, Schwesterchen?“*, erwiderte Leyli. *„Ich wollte nie die Nachfolge antreten. Doch es wird ja quasi von mir verlangt! Glaubst du ich habe Lust dazu den Stock zu leiten? Ich will weg von hier, weg vom Stock, weg von Selonia ... weg von allen königlichen Verpflichtungen!“*

Mit wutverzerrtem Gesicht griff Cavisek ihre Schwester an. Beide waren bereits im unbewaffneten Kampf geschult worden und wiesen ein ähnliches Potential auf. Dementsprechend ausgeglichen war der Kampf. Cavisek gewann jedoch die Oberhand und schlug Leyli nieder. *„Dann GEH! GEH und komm nie wieder. Sei dir aber im Klaren, dass das ernste Konsequenzen für dich haben wird!“* Leyli rappelte sich auf, sah ihrer Schwester für einen Augenblick in die Augen, drehte sich dann aber um. Sie packte ihre wenigen Habseligkeiten zusammen und verließ während der Nacht den Chanzari Stock.

Sie brach damit eines der obersten Gesetze: „Stock und Verwandtschaft zuerst, danach alles andere“. Zuwiderhandlung wurde mit Verbannung und Ächtung durch die Gesellschaft bestraft. Jedes Jahr brachen mehrere Selonian diese Gesellschaftsbindung und verließen Selonia. Doch da sie eine zukünftige Herrscherin sein sollte, lag in Leyli's Vergehen eine besondere Schwere.

Frei, aber quasi heimatlos machte sie sich auf zum L'pwacc Bau, eine der wenigen Möglichkeiten die Oberfläche mit einem Planetentransport zu verlassen. Da Selonia keine direkten Raumschifflandungen erlaubte, wurde der Verkehr vom und in den Orbit über mehrere orbitale Raumstationen geregelt. Ihr Flug ging zum Deepwater Dock. Da Leyli nur über geringe finanzielle

Mittel verfügte, konnte sie nur einen Systemflug nach Corellia buchen. Sie hatte bereits von der in Coronet City beheimateten selonianischen Gesellschaft, Selonia Town, gehört und wollte zuerst dort ihr Glück versuchen.

Leyli musste sehr schnell und auf unangenehme Weise feststellen, dass das Leben als Flüchtige auf Corellia alles andere als einfach war. In der Unterwelt wird einem nichts geschenkt. Anfangs stellte sie sich sehr ungeschickt an ihren Grundbedarf zu decken. Mehrere Male musste Leyli aufgrund einer Entdeckung beim Diebstahl das Weite suchen.



Sie schämte sich dafür, die Händler und ehrlich arbeitenden Leuten zu bestehlen. Doch an eine regelmäßiges Einkommen war zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Mit der Zeit verfeinerte sie ihre Fähigkeiten beim stehlen, aber auch der Fähigkeit sich flink in den Straßen zu bewegen. Nach und nach lernte Leyli selbst die hintersten Ecken von Coronet City und Selonia Town, der Selonia Enklave in der Stadt, kennen.

Während dieser Zeit knüpfte sie auch die ersten Kontakte in die Unterwelt. Kleine Diebstähle und ihr Talent sich unbewegt zu bewegen brachte ihr zwielichtige Aufträge ein. Doch je weiter sie sich in den Sumpf des Verbechens begab, desto mehr verachtete sie sich dafür.

Leyli entfernte sich immer mehr von ihrem Ziel zu den Sternen zu reisen und beschloss eines Tages ihren Auftragsgebern den Rücken zu kehren. Sie ahnte zu diesem Zeitpunkt nicht, dass sie dafür eines Tages Probleme kriegen würde. Mit dem illegal verdienten Credits baute sich die Selonianerin ein neues Leben auf Corellia auf. Sie konnte sich bei einem Frachtunternehmen einen Job als Systemfrachterpilotin sichern.

Sie lebte so unerkant drei Jahre und knüpfte einige Kontakte zu Händlern, Piloten und auch Schmugglern. Eines Tages traf sie auf den Schmuggler Merton Farriman ...

Merton war im Blauen Sektor von Coronet City auf der Suche nach Verstärkung für seine Crew. Genauer nach einem neuen Co-Piloten, da der letzte sein Leben bei einem heikleren Auftrag verlor. Der Blaue Sektor bot dazu mehr als nur genug Träumer, Verrückte und auch angehende Piloten, die sich eher mit zwielichtigen Tätigkeiten austoben wollten. Leyli hatte bereits in mehreren Bars versucht eine Anstellung als Pilotin zu finden, doch nie Erfolg gehabt. Warum auch. Niemand wusste von ihrem Können und Instinkt für Raumschiffe. Sie hatte sich 2 Jahre als Systemfrachterpilotin herumgeschlagen. Doch nicht dieses Mal. Sie betrat spät abends die „Event Horizon“ Cantina. Leyli hatte einen Tipp bekommen, dass ein Schmuggler einen Co-Piloten suchen würde.

Merton saß mit seinem ersten Offizier in einer Ecke. Als Leyli an den Tisch herantrat, verließ gerade ein stark betrunkenener Mensch diesen.

*„Sind sie Merton Farriman?“ fragte Leyli. „Kommt darauf an wer das wissen möchte.“, erwiderte Farriman verschmitzt. „Ich wüsste nicht, dass ich Schulden bei einem Selonianer hätte.“ Leyli war etwas verwirrt und antwortete: „Das wäre mir auch neu, dass Sie Schulden bei mir hätten. Ich bin auf der Suche nach einer Anstellung auf einem Schiff als Co-Pilot. Man hört, dass Sie einen suchen.“*

*„So, hört man das, hmm? Und wie kommst du darauf, dass ich gerade ein Wiesel wie dich als Co-Pilot einstellen sollte? Ich suche jemanden dem ich mein Schiff auch anvertrauen kann. Also: Erzähl mir von*

*dir!*“ Ein bisschen verärgert über die oft für Selonianer verwendete Bezeichnung „Wiesel“ antwortete Leyli: *„Es ist im Grunde egal was ich ihnen sage. Ich ziehe es vor Taten sprechen zu lassen. Oder würden sie eine Co-Pilotin einstellen, die bisher nur Systemfrachter geflogen ist? Ich kann alles fliegen und habe ein Gespür für Raumschiffe. Ich will weg von Corellia. Hinaus die Galaxie sehen. Geben Sie mir die Chance mich zu beweisen!“*

Farriman lachte laut auf, woraufhin einige andere Gäste ihm missbilligende Blicke zuwarfen. *„Gut Reden kannst du, Abenteurerin. Aber dir, einer mir Unbekannten, mein Schiff anzuvertrauen und schauen was passiert? Der war gut!“*

*„Ich mag die Kleine“,* sagte die bis dahin stillsitzende Twi’lek. *„Ich sehe etwas in ihren Augen, eine besondere Entschlossenheit. Gib ihr eine Chance, Merton. Ich glaube sie ist genau das, was wir suchen.“*

*„Also schön Koya, wann hattest du mal Unrecht ...“* Er wandte sich fragend zu Leyli. *„Äh, wie lautet dein Name?“* „Leyli“, antwortete sie.

*„Leyli und weiter?“*

*„Leyli. Einfach nur Leyli.“*

Das Trio machte sich auf den Weg zum Raumhafen von Coronet City. Merton’s Schiff lag in der Bucht 3E. Als die drei die Bucht betraten staunte Leyli nicht schlecht: Vor ihr stand ein Corellianischer YT-2400. Die Baureihe war recht neu und sie hatte schon viel von den Vorzügen des als YT-1300 Nachfolger gedachten Schiffes gehört.

*„Das ist mein Baby, die Sterneneis. Mein ganzer Stolz. Hat mir und meiner Crew bereits sehr gute Dienste geleistet“*

An Bord zeigte Koya Leyli die *Sterneneis* und erklärte ihr die Besonderheiten des Schiffes. Nach der Zuweisung ihrer Koje, sagte die Twi’lek: *„Du kennst nun das Schiff. Ich glaube, dass du etwas Besonderes bist. Enttäusch uns nicht. Ich würde es hassen mich gegenüber Merton für eine schlechte Empfehlung rechtfertigen zu müssen. Ach übrigens, ich bin Koya Utrila. Nenn mich einfach Koya.“*

*„Schön dich kennenzulernen, Koya. Und du kannst dich auf mich verlassen ... ich werde euch nicht enttäuschen“,* antwortete Leyli.

Sie machte sich recht schnell mit der *Sterneneis* vertraut und unterstützte Merton so gut sie konnte bei den Astronavigationsberechnungen und dem Fliegen des Schiffes. Er lernte die Unterstützung zu würdigen und überlies bei mehreren Gelegenheiten Leyli das Steuer. In den ersten Monaten hatte die Crew der *Sterneneis* nur wenige Aufträge, gefährliche Situationen waren eher Mangelware.

Leyli überzeugte Merton und seine Crew von ihren Fähigkeiten und konnte sogar in einer Kampfsituation glänzen, als die *Sterneneis* von ein paar Imperialen TIEs angegriffen wurde. Konsequenz einer missglückten Mission.

*„Ok Leyli. Nicht schlecht für den Anfang. Doch nun wird es ernst!“*, teilte Merton ihr ein Jahr nach Abflug von Corellia mit. *„Ich konnte einen lukrativen Auftrag an Land ziehen. Zeit wieder einmal dem Schmugglerhandwerk nachzugehen. Ein alter Freund von mir bat mich um einen Gefallen, der uns eine ordentliche Summe einbringen wird.“*

Merton Farriman erklärte der Crew den Auftrag mit allen ihm genannten Einzelheiten. Der Gefallen sah eine Schmuggellieferung von Corellia nach Kuat vor. Was die Ladung beinhaltete konnte Merton nicht sagen. Sein Freund hatte darüber Stillschweigen bewahrt. Fakt war allerdings, dass die

Lieferung dem Imperium ein Dorn im Auge sein würde. Und dann auch noch Kuat. Eine der wichtigsten imperialen Welten des Inneren Kerns, bekannt für die Kuat-Schiffswerften.

Das Imperium ... Mertons Haufen hatte schon einige Male imperiale Blockaden durchbrochen, nur wussten sie da in der Regel WAS sie transportieren sollten. Außerdem waren die Ziele in der Regel keine imperialen Kernwelten. Höchstens ein kleiner Außenposten. Die Ware sollte auf der Toryaz-Station, die in der Nähe des zweiten Mondes im Orbit um Kuat lag, von einem Kontakt entgegengenommen werden.

*„Verdammt Merton, Kuat? Ist das tatsächlich dein Ernst?“*, brach es aus Telon Mendes, dem zweiten Offizier der *Sterneneis*, heraus. *„Ich hoffe dir ist klar, dass wir es hier nicht mit ein paar Patrouillenschiffen zu tun bekommen. Da werden mit Sicherheit ein paar Sternenzerstörer plus Eskorte stationiert sein.“*

Der Captain der *Sterneneis* lächelte daraufhin. *„Man kann über Lordess sagen was man möchte, aber er ist in diesen Dingen recht gründlich. Er hat uns eine gefälschte Schiffs-ID für diesen Auftrag anfertigen lassen.“*

Leyli war sich allerdings nicht so sicher: *„Ok, die Vorbereitung mag vielleicht durchdacht sein, aber was ist mit dieser Geheimniskrämerei bezüglich der Lieferung? Für mich hört sich das danach an, als ob auch andere Parteien an der Ladung interessiert sein könnten.“* *„Kein schlechter Einwand“*, antwortete Koya.

*„Ok, mag vielleicht merkwürdig sein. Denkt aber an die beachtliche Summe Credits für diesen Auftrag“*, sagte Farriman ein wenig gereizt. *„Also los Leute, an die Arbeit! Leyli, ich will dich am Steuer haben. Deine Chance das Gelernte in die Tat umzusetzen.“* Leyli grinste und freute sich sehr über das in sie gesetzte Vertrauen.

Von Corellia nach Kuat gab es mehrere Routen. Entweder über Coruscant, oder Denon. Merton entschied sich für den Weg über Denon. Dazu mussten sie von der Corellian Run Route auf die Hydlan Way Hyperraumroute wechseln. Von dort konnte man dann direkt nach Fedalle weiterfliegen, oder aber einen Umweg über Colmmeanor nehmen. Sie entschieden sich für den Umweg, da es weitaus weniger Patrouillen auf den kleinen Routen gab.

Als die *Sterneneis* bei Neimoidia aus dem Hyperraum auftauchte, passierte es. Das Schiff wurde von einer Black Sun Piratenbande angegriffen. Drei Z-95 und ein Khirax Jäger griffen den YT-2400 Transporter an. Leyli reagierte instinktiv und flog sofort mehrere Ausweichmanöver.

*„Verdammt, die haben auf uns gewartet“*, schrie sie ins Interkom des Schiffes. Merton, der auf dem Co-Piloten Sessel weilte ergänzte Leyli's Ausschrei mit einem hässlichen Fluch über seinen Freund. *„Koya, Telon! An die Geschütze. Verschafft uns ein wenig Freiraum zum Navigieren.“* Die vier Black Sun Jäger und die *Sterneneis* vollführten einen komplexen Tanz im All, während sie durch das gerade hinter dem Planeten hervortretende Sonnenlicht in einen hellen Glanz versetzt wurden. Währenddessen spuckten die beiden Lasergeschütze des Transporters dem Feind tödliche Salven entgegen. Telon und Koya erwischten zwei Z's, die in kurzen Explosionen vergingen. Dem Khirax Jäger gelang ein Glückstreffer in die Triebwerke der *Sterneneis*. Das Schiff bockte und Leyli hatte alle Mühe es wieder unter Kontrolle zu bringen.

*„Wir verlieren an Geschwindigkeit und sind manövrierunfähig, Merton“*, knirschte Leyli verbissen. *„Neuer Kontakt auf dem Radar“*, rief der an der Sensorstation sitzende und ansonsten stets ruhige Gand Techniker Ooryl aufgebracht. *„Scheint ein TL-1200 Transporter zu sein. Sie gehen auf Abfangkurs, glaube die wollen uns entern.“*

Das Com knackte: „Wir kommen an Bord. Wehrt euch und sterbt, ergebt euch und vielleicht kommt ihr mit dem Leben davon!“

„Nun, ich glaube wir können mit Gewissheit sagen, die wussten von unserer Lieferung“, stellte Leyli nervös fest. „Verdammt Lordess, in was für einen Bantha-Mist hast du mich da verwickelt“, äußerte sich Merton verärgert. „An alle: Zum Frachtraum. Heißen wir unsere neuen Freunde willkommen. Denkt dran, keine schweren Blaster!“

Die Crew verschanzte sich im Frachtraum. Leyli machte sich hinter einem Container klein und umklammerte fest den Griff ihres selonianischen Schwertes. Es knallte mehrmals auf der Hülle. Der Black Sun Frachter dockte an der Schleuse der *Sterneneis* an.

Kurz darauf kamen mehrere Piraten in den Frachtraum gestürmt. Die Crew wehrte sich so gut sie konnte, doch war sie hoffnungslos in der Unterzahl. Leyli bekam es gleich mit zwei Piraten zu tun. Einem Rodianer und einem Menschen. Die beiden bedrängten Leyli, doch wusste sie sich zu verteidigen. Dabei nutzte sie ihre selonianische Physiologie zu ihrem Vorteil und setzte ihren Schwanz gekonnt in Kombination mit ihrem Schwert ein.

Der Nahkampf war kurz und heftig. Leyli schickte den Rodianer mit einem heftigen Schlag zu Boden, dabei ließ sie den Menschen für einen Bruchteil einer Sekunde aus den Augen. Dieser nutzte die Gelegenheit und vollführte einen Rückhandschlag auf Leyli's rechte Seite. Sie konnte dem Angriff nicht mehr ausweichen. Das Vibroschwert des Piraten schnitt durch ihren rechten Arm und trennte ihre Klaue sauber ab. Mit einem weiteren Schlag brachte der Pirat die geschockte Leyli zu Boden.

Sie schrie kurz auf und sackte dann völlig in sich zusammen. Alles was sie noch mitbekam war der Pirat, der sich ein neues Opfer suchte. Kurz darauf verlor sie das Bewusstsein.

Leyli schreckte hoch und versuchte sich zu orientieren. „Hey, ganz ruhig. Du bist in Sicherheit“, beruhigte die Twi'lek Offizierin Koya sie. „Du hast ganz schön was abbekommen. Hatten schon befürchtet du überlebst es nicht. Bist eine harte Nuss.“

„Koya ... was ist passiert?“, fragte Leyli.

Koya erzählte ihr von den Ereignissen nach Leylis Niederlage. Die Crew der *Sterneneis* hatte keine andere Wahl gehabt, als sich zu ergeben und die Fracht zu übergeben. Die Black Sun Piraten verließen darauf das Schiff ohne ein weiteres Wort und ließen den Transporter zurück. Ooryl konnte den Schaden am Antrieb soweit reparieren, dass es möglich war mit dem sekundären Antrieb nach Corellia zurückzukehren. Sie befanden sich gerade im Trockendock und ließen die *Sterneneis* überholen.

Merton hatte sich auf die Suche nach seinem Freund Lordess gemacht. Bisher aber keinen Erfolg gehabt. Das „klärende“ Gespräch musste warten.

„Merton hat ein echt schlechtes Gewissen wegen dir. Immerhin hattest du ja den richtigen Riecher gehabt. Normalerweise meine Aufgabe“, lächelte die Twi'lek. „Wir haben alle auf Bitten Mertons zusammengelegt und dir eine Prothese anfertigen lassen. Er meinte, dass wäre er dir schuldig. Unsere Pilotin braucht zwei Klauen zum Fliegen, schau.“

Leyli folgte den Blicken Koya's und war sprachlos. Sie blickte auf eine braun schimmernde Klauenprothese die perfekt einer selonianischen Klaue nachempfunden war. Sie schloss und öffnete ihre neue mechanische Klaue mehrmals. Es waren außerdem selonianische Schriftzeichen eingraviert: „Glück wiederfährt dir nicht. Glück findet der, der danach sucht“.



*„Telon hatte die Idee. Das ist anscheinend ein altes menschliches Sprichwort“,* antwortete Koya auf Leyli's fragenden Blick. *„Hoffe sie gefällt dir.“*

Der missglückte Auftrag hatte die Crew viel gekostet und ihre Rücklagen stark dezimiert. Das Schiff musste überholt werden und Merton gab auch einige Credits aus, um Lordess ausfindig zu machen.

Es musste also schleunigst ein neuer Auftrag her. Am besten eine ganze Kette davon. Die Crew besprach ihre Möglichkeiten und es kamen viele Ideen zur Sprache. Ooryl nannte dabei die Möglichkeit für die Hutts zu arbeiten. Die Hutts boten recht oft profitable Aufträge an und immerhin hatte Merton sich auch einen guten Ruf als Schmuggler erarbeitet. Das Problem dabei: Die Hutts konnten extrem launisch sein. Schon eine schlechte Stimmung mochte eine geringere Bezahlung zur Folge haben, oder man blickte plötzlich in den Lauf eines Blasters, wenn irgendetwas nicht zu ihrer völligen Zufriedenheit ablief.

Trotzdem wäre der mögliche Gewinn sehr hoch und so beschloss die Crew der *Sterneneis* sich auf den Weg in den Hutt Raum zu machen. *„Für alle Fälle“,* dachte Farriman.

Merton zog einige kleinere Aufträge der Hutts an Land. In der Regel einfache Transport- oder Eskortaufträge. Hin und wieder schmuggelten sie auch etwas. Leyli konnte auch hier wieder bei vielen Gelegenheiten zeigen was in ihr steckte. Sie hatte nun endlich ihre Bestimmung gefunden und die Crew der *Sterneneis* war zu ihrer Familie geworden.

Nach einem halben Jahr mühseliger Arbeit für die Hutts, bekam Merton eine Nachricht vom Planeten Qunaalac. Der dort ansässige Hutt-Lord Marlo wollte Farriman's Dienste in Anspruch nehmen. Arbeit für ein Mitglied des Hutt-Rates warf in der Regel äußerst profitabel, allerdings selten ungefährlich. Marlo der Hutt war für seine Schläue und Skrupellosigkeit im gesamten Hutt-Raum bekannt und daher wollte Merton vorher die Meinung seiner Crew einholen.

*„Uns bietet sich hier eine profitable Möglichkeit. Allerdings ist der Auftrag nicht ganz einfach: Ziel des Auftrags ist Coruscant.“* Alle horchten auf, Telon verzog das Gesicht. *„Ja, ihr habt richtig gehört. Das Imperiale Zentrum, Machtsitz unseres geliebten Imperators.“*



*„Hört zu, ich weiß was ihr jetzt denkt“,* fing Merton an und versuchte anschließend die Gemüter zu beruhigen. *„Ich erinnere mich ebenso gut an Kuat. Nur dieses Mal wird es anderes laufen. Marlo der Hutt ist stark daran interessiert, dass wir die Lieferung im Untergrund Coruscants abliefern. Genauer gesagt in Level 1313. Der Hutt hat alles genauestens vorbereitet und er wird uns nach*

*getaner Arbeit fürstlich belohnen.“*

Koya sprach aus, was alle dachten: *„Hey, wir haben in der letzten Zeit viel dafür getan uns einen guten Ruf bei den Hutts zu erarbeiten. Kurz gesagt: Ich mag diese schleimigen Schnecken nicht besonders, aber die Aufträge waren bisher immer gut durchdacht gewesen und wir hatten stets Spielraum. Letztendlich ist Marlo nur ein weiterer Auftraggeber.“*

Merton stimmte Koya's Meinung zu und überzeugte somit den Rest der Crew.

*„Also schön“, sagte Farriman, „packen wir es an!“*

Telon organisierte den Kontakt mit Marlo und man wurde sich recht schnell einig. Die Fracht, eine beachtliche Menge Glitterstim Spice, wurde im Frachtraum verstaut und vor neugierigen Inspektoren gut versteckt. Die *Sterneneis* flog von Qunaalac aus über mehrere Umwege nach Coruscant. Dabei mussten sie mehrere imperiale Zollstationen passieren. Die „heiße“ Ladung blieb dabei stets unentdeckt, was Leyli sichtlich wunderte.

*„Raus mit Sprache Space Jockey“, sprach Koya sie darauf an, „etwas beunruhigt dich.“*

Leyli teilte der Twi'lek Offizierin ihre Bedenken mit: *„Viel zu einfach. Mir kommt es so vor als ob die Imperialen bewusst wegschauen. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass mehr hinter diesem Auftrag steckt.“* *„Wir halten diesmal die Augen auf, versprochen“,* antwortete Merton, der hinter den beiden auftauchte. Zufrieden mit der Antwort, aber immer noch leicht beunruhigt, kehrte Leyli ins Cockpit zurück und nahm wieder auf dem Pilotensessel Platz.

Nach 19 Tagen ruhigem Flug, lediglich unterbrochen durch Inspektionen, deren Anzahl stetig zunahm je näher die *Sterneneis* dem Kern kam, verließ das Schiff im Coruscant Sektor den Hyperraum. Leyli steuerte das Schiff, nach Anflugfreigabe der Coruscant Raumkontrolle, Planquadrat 19e an, das den Zugang zu Level 1313 beherbergte. Nach der Landung nahm Merton Kontakt mit dem Händler auf, der die Ladung entgegennehmen sollte. Die Übergabe erfolgte ereignislos. Zu glatt für Leyli's Geschmack.

Der Händler teilte Merton mit, dass er Marlos Kontakten vom Erhalt der Ware berichten würde. Die ausgehandelte Belohnung wartete auf Nar Shadaa auf die Crew. Zufrieden mit dem Abschluss des heißen Transports gab Merton seiner Crew mehrere Runden in einer örtlichen Cantina aus.

Knapp 3 Wochen später war die *Sterneneis* auf dem Anflug auf Nar Shadaa, dem Schmugglermond über Nal Hutta. Nar Shadaa war genau wie Coruscant bis auf den letzten Meter von einer planetenweiten Stadt überzogen. Daher auch umgangssprachlich Klein-Coruscant genannt.

Die Kontaktperson wartete im Old Duros Sektor auf Merton Farriman und seine Crew. In einem alten Industriesektor trafen sie auf Marlos Mann, einen Bothaner. Der stellte sich als Tiurrig vor und beglückwünschte Merton zum Erfolg der Mission: *„Gut gemacht, Farriman. Marlo ist ziemlich zufrieden mit dem Abschluss der Mission.“*

*„Das freut uns.“, antwortete Merton. „Zeit für die versprochene Bezahlung.“*

Tiurrig lachte leise. *„Nun, was die Bezahlung angeht ... die Pläne haben sich geändert. Lord Marlo bedankt sich für die außerordentlich gute Arbeit. Ich muss euch aber zu meinem Bedauern mitteilen, dass mein Herr keine Mitwisser wünscht.“*

Bevor Merton antworten konnte, krachte ein Blasterschuss und Ooryl's Kopf verschwand in einer Blutwolke. Der kopflose Gand brach auf dem Boden zusammen und der Rest der Crew starrte fassungslos auf ihren toten Kameraden. *„SCHEISSE!“,* schrie Telon. *„Dieser ehrlose Schleimwurm hat uns verarscht.“* Merton brüllte: *„Sucht euch eine Deckung. Wir versuchen uns zurückzuziehen.“*

Die Crew suchte Schutz hinter der spärlichen Deckung. Leyli hechtete hinter einen Müllcontainer und zog ihren Blaster. Kurz darauf kamen weitere Schergen des verräterischen Hutts aus den Nebengassen und nahmen die kleine Gruppe unter Beschuss. Leyli nahm einen Menschen aufs Korn und drückte ab. Das Ziel brach tot zusammen, doch die Kameraden des glücklosen Abschaums zielten daraufhin auf sie. Sie musste sich tief in ihre Deckung ducken.

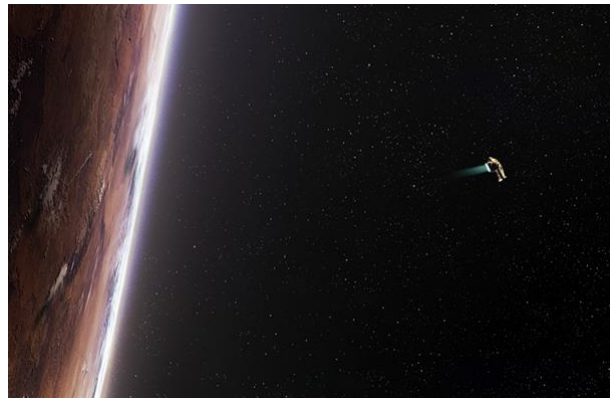


„Das sind zu Viele, verdammt“, schrie Koya. „Merton, wir müssen her weg!“ „Zieht euch zurück. Ich halte sie lang genug auf!“, antwortete Telon entschlossen. Er packte sein schweres Blastergewehr fester, lehnte sich aus seiner Deckung und überzog die Stellungen der Schergen mit einem wahren Strahlenhagel.

„Telon! Wir lassen dich nicht zurück“, machte sich Lelyi über den Komlink bemerkbar. „GEHT!“, schrie Telon zurück. „Verdammt, Tel, Lelyi hat...“, fing auch Koya an. „GEHT, verdammt! FLIEHT!“, unterbrach Mendes sie barsch.

„Danke, mein Freund!“, flüsterte Merton.

Lelyi, Koya und Farriman gaben sich gegenseitig Deckung und zogen sich ans Ende der Gasse in Richtung Schiff zurück. Auf dem Weg wurden sie immer wieder von Marlos Speichelleckern angegriffen und wurden schlussendlich voneinander getrennt. Koya teilte Farriman und Lelyi mit, dass sie einen anderen Weg finden würde.



Die Beiden wurden bis zur Landebucht verfolgt. Merton grunzte kurz auf und Lelyi sah nach ihrem Mentor. „Es ist nichts, weiter!“ Am Schiff angekommen schleppte sich Merton an Bord. Als Lelyi die Frachtrampe betrat, schaute sie sich nochmal um und gab ein paar Schüsse auf ihre Verfolger ab. Plötzlich tauchte Koya an der Seite der Landebucht auf.

„Schnell, Koya“, schrie Lelyi und gab der Twi'lek so gut sie konnte Deckung. Kurz vor der Rampe traf ein verirrter Blasterschuss Koya in den Rücken. Die Frau schrie auf und stürzte zu Boden. Sie rührte sich nicht mehr.

„NEIN!“, Lelyi wollte ihrer Kameradin zu Hilfe eilen, doch Marlos Schergen nutzten die Chance und stießen weiter auf die *Sterneneis* vor. Lelyi hatte keine Möglichkeit mehr die reglose Gestalt zu erreichen und gab noch ein paar ungezielte Schüsse auf die Verfolger ab. Sie stieg die Rampe des Schiffes hinauf, verschloss die Frachtluke und rannte Richtung Cockpit. Auf halben Weg saß ihr Mentor auf einem Stuhl. „Koya?“, fragte Merton. Lelyi schüttelte mit tränennassen Augen den Kopf. „Du musst uns hier wegbringen. Ich bin nicht mehr in der Lage dazu, schnell!“

Der Nachdruck in Mertons Stimme ließ Lelyi gehorchen. Sie nahm im Pilotensessel Platz, übersprang die Startvorbereitungen und startete gekonnt das Schiff in den vom Nachtleben erhellten Himmel von Nar Shadaa.

Kurz nach dem Start heftete sich ein kleines Geschwader HH-87 Starhopper an die Versen des YT-2400 Transporters. Lelyi gab alles, um die Verfolger abzuschütteln. Dabei übernahm sie auch kurzzeitig die Fernkontrolle der Geschütze und zerstörte sogar zwei Starhopper. Die *Sterneneis* bockte unter den Treffern ihrer Verfolger, doch es waren zu wenige. Fünf Minuten später erreichte Lelyi den sicheren Rand des Systems und ließ das Schiff in den Hyperraum springen. Sie sank erleichtert in den Sessel.

Dann dachte sie an Merton und sprang schnell auf, um nach dem verletzten Schmuggler zu schauen. Farriman hatte sich mit Mühe und Not in die kleine Medizinstation des Schiffes geschleppt.

„Das sollte eigentlich anders laufen“, stammelte Merton leise. „Es tut mir leid, dass ich euch da hineingezogen ...“, ein schwerer Hustenanfall machte es ihm unmöglich weiterzusprechen. Leyli wusste nicht was sie tun sollte. Ihre spärlichen Kenntnisse in Medizin reichten nicht aus, um Farriman's schwere Wunde zu behandeln. Nur eine voll ausgestatte Krankenstation mit Bactatank und Mediziner mit entsprechendem Fachwissen, hätten eventuell dem alten Schmuggler noch helfen können.

„Ich weiß nicht was ich tun soll“, sagte Leyli mit tränenerstickter Stimme. „Bleib bei mir!“

Merton lächelte leicht. „Du warst das Beste was mir in letzter Zeit passiert ist, Leyli. Ich bin stolz auf dich. Die Sterneneis gehört nun dir. Mach was draus, Wiesel!“

Merton Farriman verstarb kurz darauf an seinen Verletzungen. Leyli blieb lange am Bett mit Mertons erkalteten Körper sitzen und ergab sich ihrer Trauer. Ein paar Stunden später erwies Leyli dem Schmuggler die letzte Ehre. In Merton's Kabine fand sie einen zweiteiligen Anhänger. Ein Teil, einen Halbkreis mit der Aufschrift „Für die Ewigkeit“, behielt Leyli für sich. Den anderen Halbkreis des Amuletts verstaute sie in der Jackentasche des Schmugglers. Leyli beerdigte Merton nach alter Tradition auf Naboo, seinem Heimatplaneten, inmitten der immergrünen Hügelkette. Sein Grab ziert ein schlichter Stein mit einer kleinen Gravur: „Mögen die Sterne dich ewig begleiten“.

Leyli beschloss den Verrat aufzudecken und ihre Freunde zu rächen. Marlo sollte dafür bezahlen was er ihnen und ihr angetan hatte. Doch vorher musste sie dafür sorgen, dass der Hutt-Lord nicht so einfach ihre Fährte aufnahm. Leyli ließ die Schiffs-ID der *Sterneneis* ändern und kappte alle Kontakte zu früheren Geschäftspartner Merton's. Sie tauchte unter und begann mit der schwierigen Aufgabe herauszufinden, wie sie am Besten an Marlo herankam.

Die einzige ihr bekannte Spur war der Bothaner Tiurrig. Doch es würde nicht minder schwierig werden an ihn heranzukommen. Mit Sicherheit ließ Marlo nach ihr suchen. Außerdem erinnerte sich Leyli an die einfachen Zollinspektionen des Imperiums. Unterhielt Marlo etwa Geschäftsbeziehungen mit dem Imperium?

Doch sie musste bei diesem Vorhaben Prioritäten setzen. Zuerst galt es Tiurrig zu finden und dafür war es nötig entsprechend vorbereitet zu sein. Sie brauchte Geld, Equipment und eine neue Crew, um fähig zu sein ihr Versprechen einzuhalten ...

## **DIE EHEMALIGE CREW DER STERNENEIS**

Farrimans Crew bestand aus Söldnern, Schmugglern und Dieben unterschiedlichster Abstammungen und Spezies.

Merton Farriman: Mensch, 69 Jahre alt, Captain der *Sterneneis*

Koya Utrila: Twi'lek, 31 Jahre alt, Hackerin und erster Offizier

Ooryl Qrygg: Gand, Alter unbekannt, Techniker

Telon Mendes: Mensch, 45 Jahre, Söldner und zweiter Offizier

Sena Beruss: Mensch, 35 Jahre, Co-Pilotin der *Sterneneis*, verstarb während der Mission für den Unterwelt-Boss Doman „Der Schwarze“. Jenem Auftrag, den Merton schließlich veranlasste einen neuen Co-Piloten zu suchen und ihn so mit Leyli bekannt machte.

# **LEYLI'S TAGEBUCH**

Folgt...